

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Einzelhefte: 10 Pf. wöchentlich, 30 Pf. monatlich, 3.00 Pf. vierteljährlich, ohne  
Postgebühren. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postgebühren: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: 20. 3.00 monatlich, 20. 11.00 vierteljährlich, ohne  
Traglohn; durch die Post bezogen: 20. 4.75 monatlich, 20. 14.25 vierteljährlich, ohne Be-  
stellsgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20. 1.25, auswärtige Anzeigen 20. 1.50, Briefliche Reklamen 20. 1.—,  
anonyme Reklamen 20. 1.— für die empfangende Kolonietabelle oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Dienstag, 31. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 406. ♦ 68. Jahrgang

## Der Steuerstreit.

Sterben und Steuerzahlen muß jedermann, hat Franklin einmal gesagt. In das Sterben haben wir uns während des Weltkrieges gewöhnen müssen, und an das Steuerzahlen müssen wir uns ebenfalls gewöhnen, jetzt, wo die Weltkriegsrechnung zu begleichen ist. Ein Teil unserer Mitbürger, und zwar die Arbeiterschaft, will jedoch nicht mitmachen; sie wendet dem Steuerzahlen gegenüber dieselbe Waffe an, die sich in den letzten Jahren bei den chronischen Lohnkämpfen so außerordentlich bewährt hat, den Streik. Und so haben wir jetzt die allermodernste Form dieser gefährlichen Waffe im Wirtschaftskampf, den Steuerstreit.

Von der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes kann gesagt werden, daß man die unheimlich answellende Steuerüberbürdung zwar seufzend, aber mit Resignation erträgt, obwohl diese Steuerbescherung Schlag auf Schlag über uns hereinbrach, ohne Rücksicht auf die Wirtschaftslage und die Leistungsfähigkeit der Jenen. Unsere Steuererhebung stand im Zeichen Erzbergers, der sich am grünen Tisch in Zahlen beaufschte. Der deutsche Steuerzahler taumelt jetzt von Deklaration zu Deklaration. So unermüdlich hat die Steuermaschine gearbeitet, daß die ausführenden Organe nicht mehr damit Schritt halten konnten. Infolgedessen erleben wir seit einiger Zeit das eigenartige Spiel mit der chronischen Deklarationsverschlebung. Bei den rücksichtslos in den Geldbeutel greifenden Steuern, die man auf die Besitzenden gehäuft hat, dem Reichsnotopfer, der Vermögenswachstumssteuer, der Luxussteuer usw., hapert die Einzugsverwaltung, daß die Steuerbehörden dem „Andrang“ nicht gewachsen sind, während der Jenen sich, wenn auch Klagend und grallend, doch resigniert in das Unabänderliche fügt. Der von den Sozialisten so viel geschmähte Kapitalist, der heute vielfach schon zum armen Kapitalisten geworden ist, steuerstreit nicht. Aber ein Teil der Arbeiterschaft, die doch gerade den „Bourgeois“ gegenüber stets mit ihrem Gemeinsinn geprunkt hat, läßt diesen jetzt durchaus verkennen, und zwar ganz besonders in der Frage der Steuerzahlung.

Von Kennern war es von vornherein nicht bezweifelt und oft genug betont worden, daß es sehr schwer halten werde, die Arbeiterschaft, die ja früher zur direkten Besteuerung fast gar nicht herangezogen worden war, jetzt an das Steuerzahlen zu gewöhnen. Eben in Erkenntnis dieser Schwierigkeit war der sogenannte Steuerabzug vom Lohn vorgeschlagen worden, gegen den freilich aus praktischen Erwägungen sehr ernste Bedenken geltend gemacht worden waren. Trotzdem war er aber vom Reichstag mit erstaunlicher Einmütigkeit beschlossen worden. Besonders muß darauf hingewiesen werden, daß u. a. der sozialdemokratische Abg. Dr. Braun in der Sitzung vom 5. Juli betonte: „Der Arbeiter hat den Vorteil, daß er die Steuer in 52 Raten statt eventuell in 4 Raten, wie es das Einkommensteuergesetz bestimmt, zu zahlen hätte, was ganz besonderen Nutzen für den Arbeiter schafft.“

Jedenfalls liegen die Dinge heute so, daß, wie man auch an sich über die Maßnahme des Steuerabzugs denken mag, die Regierung sie mit aller Entschiedenheit durchführen muß, nachdem sie einmal Gesetz geworden ist. Ein Zurückweichen würde nicht nur auf die Finanzen, sondern auf die Steuermoral zerrütend wirken müssen. Gerade von sozialdemokratischer Seite sind die Verschärfungen beim Steuerabzug für die höheren Einkommen, der progressive Progressionsfuß, dagegen Erleichterungen für die kleineren Einkommen durchgeführt worden. Um so unerträglich ist es, wenn jetzt von den Kreisen gegen den Steuerabzug Front gemacht wird, die für sich diese Erleichterungen verlangt haben. Die Opposition richtet sich aber hier sichtlich nicht nur gegen den Steuerabzug, sondern vielmehr gegen das Steuerzahlen überhaupt. Deshalb muß scharf durchgegriffen werden; denn es geht nicht an, daß sich ganze Klassen von Staatsbürgern von den gemeinsamen Lasten zu drücken versuchen. Auf keinen Fall darf geduldet werden, daß gegen gesetzliche Bestimmungen mit der Waffe des Streiks angeknüpft wird, die unserem Wirtschaftsleben ohnehin schon so schwere Wunden geschlagen hat. Die Vorgänge in Stuttgart müssen mit den größten Bedenken erfüllen, um so mehr, da die Aufstandsbewegung gegen den Steuerabzug bereits auf einen Teil Württembergs übergriffen hat und auch in anderen Gebieten des Reiches ähnliche Zerlegungerscheinungen auftreten. Gegen diese Steuerabzugstage muß um so scharfer vorgegangen werden, da sich sonst die anderen Steuerzahler auf den Standpunkt stellen könnten, was dem einen recht, ist dem anderen billig. Das Verhalten der Stuttgarter Arbeiter kann gar nicht scharf genug gebrandmarkt werden. Es be-

deutet Desertion von einer staatsbürgerlichen Pflicht. An der Regierung ist es, die Erfüllung dieser Pflicht rücksichtslos zu erzwingen, da anderenfalls die Konsequenzen unabsehbar wären!

### Der Kampf um den Lohnabzug.

W. T.-B. Stuttgart, 30. Aug. Die Streikfrage hat sich im Laufe des Tages nicht geändert. Eine Betriebsversammlung der Arbeiterschaft Groß-Stuttgarts hat anerkannt, daß der Kampf nicht um den Steuerabzug gehe und daß die Arbeiterschaft den Steuerabzug anerkenne. Daraufhin hat die Regierung geantwortet, daß sie auf dieser Grundlage zu Verhandlungen bereit ist, die morgen vormittag mit einer Kommission des Streikausschusses stattfinden sollen. Ein bürgerliches Mittagsblatt der gesamten Stuttgarter Presse wird heute abend ausgegeben.

mz. Stuttgart, 30. Aug. Auf die vom Aktionsausschuss der Streikenden der Regierung mitgeteilte Voraussetzung zur Verhandlung hat die Regierung heute vormittag folgende Antwort erteilt:

Die Forderung bedingungsloser Anerkennung des Steuerabzugs am Lohn wird von der Regierung nicht erhalten. Nach Sicherstellung des Steuerabzugs und des ungetrübten Betriebes der geschlossenen Werke wird die Regierung die Polizeiwehr zurückziehen. Die Änderung des Einkommensteuergesetzes ist Sache des Reiches und des Reichstages. Die württembergische Regierung ist bereit, Änderungsvorschläge der Reichsregierung zu übermitteln. Das Steuergesetz muß restlos durchgeführt werden. Unter Anrufung der beteiligten Parteien wird die Regierung bei der Wiedereinstellung der entlassenen und streikenden Arbeiter mitwirken. An der Ablehnung der Forderung des Lohnabzugs für die Streikfrage wird die Regierung festhalten.

Die bürgerlichen Zeitungen sind heute nicht erschienen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

### Die Entspannung in Oberschlesien.

Br. Oppeln, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Es ist vorläufig, außer im Kreise Kattowitz, eine weitere Entspannung der Lage zu bemerken. Im Kreise Kattowitz ist es seit Samstagabend bemerkenswert unruhig geworden. Kleinere Truppen von Polen sind bewaffnet über die Grenze gekommen. Im polnischen Weichselkommissariat in Kattowitz soll eine liberale Tätigkeit zu bemerken sein. Es ist hauptsächlich dem energischen Eingreifen des englischen Kontrollen zu verdanken, daß es bisher zu keinen größeren Ausschreitungen gekommen ist. Im übrigen ist die Lage nicht mehr kritisch. Der Verkehr kann ungehindert stattfinden. Die Besatzungen sind zum übergroßen Teile wieder eingezogen, so daß der Streik als beendet angesehen werden kann. Auch die Eisenbahnstationen sind frei von Insurgenten. Die Abgabe der Waffen ist nach wie vor spärlich. Kennenswerte Erfolge sind auch dort, wo Italiener die Kreise besetzt halten, nicht zu verzeichnen. Es zeigt sich überall, daß nur ruhige Elemente freiwillig ihre Waffen herausgeben, während die Rädelsführer sie in den Händen behalten. Im Kreise Kattowitz hört die Bildung von Ortswehren auf große Schwierigkeiten, da sich die Deutschen aus Furcht vor Gewalttätigkeiten der Polen nicht beteiligen wollen, während auf polnischer Seite in erster Linie die Anführer verstanden, die Wehr in ihrem Sinne zu bilden.

### Die Folgen der Unruhen.

W. T.-B. Benth. 30. Aug. Aus Industriekreisen wird uns mitgeteilt: Die Ausstandsbeziehung ist wie mit einem Schlag verkommen. Das innere und das äußere Leben wickelt sich wieder normal ab. Die Arbeit ist durchwegs im Gange. Welchen materiellen Schaden die Augustereignisse, abgesehen von sonstigen Weiterungen, in Oberschlesien angerichtet haben, ist noch nicht zu übersehen. Man wird mit außerordentlich hohen Zahlen rechnen müssen. Fördern doch die Polen für ihren Schaden in Kattowitz von der Stadt allein 6 Millionen Mark. Daß die Kohlenförderung außerordentlich beeinträchtigt wurde, liegt bei der Dauer des Streiks und den Gewalttaten gegen die Arbeitswilligen auf der Hand. Bei Ausbruch des Streiks am 19. August betrug der Hauptverdienst 112 000 Tonnen täglich. Diese Ziffer war am 20. August auf 75 Prozent, am 21. August auf 38 Prozent, am 22. August auf 25 Prozent und am 24. und 25. August auf 23 Prozent gesunken. Vom 26. August ab ting es wieder langsam an zu steigen. Der Ausfall vom 20. August bis 26. August betrug rund 400 000 Tonnen. Die Wirkung dürfte in erster Linie die Eisenbahn treffen, weiterhin die Industrie, Gas-, Elektrizitätswerke; vor allem aber die Zuckerindustrie, die bis zum Ende September zwei Drittel ihres gesamten Kampagnebedarfs gedeckt haben muß.

### Eine grauenvolle Mordtat.

mz. Benth. 30. Aug. Laut „Morgenspost“ wurde in der Nähe von Josephthal eine grauenvolle Mordtat aufgedeckt. Mehrere Deutschschüsse, die bei Maciejowicz von einer Bande weggeführt worden waren, wurden in Josephthal erschossen und die Leichen vercharrt. Fünf Leichen wurden bereits gefunden.

### Sühneforderungen für die Breslauer Vorkommnisse.

mz. Berlin, 31. Aug. Die „D. Allg. Ztg.“ bemerkt zu den Breslauer Vorkommnissen, daß sich die französische Regierung ihr Urteil bis zur Klärung der Angelegenheit durch die ausführlichen Berichte vorbehalten wolle, daß aber die Pariser Presse bereits Forderungen als Sühne aufstellt, darunter die Schließung der Breslauer Universität, die ein wohlbestimmter Verd des Nationalismus sei, außerdem eine schwere Geldbuße für die Stadt Breslau.

mz. Breslau, 31. Aug. (Drahtbericht.) Den höchsten Blättern zufolge hat der Regierungspräsident für die Ermittlung von Personen, die als Rädelsführer, Teilhaber oder Mitwisser bei den jüngsten Vorgängen gegen das polnische und französische Konsulat in Betracht kommen, eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

## Wiederaufnahme der russischen Offensive

mz. Moskau, 31. Aug. Eine Kundgebung der Regierung besagt: Die russische Armee hat in neuen Stellungen die Umgruppierung vollzogen und die Offensive wieder aufgenommen. Sie hat bereits einige Ortschaften in der Nähe von Bialystok und Brest-Litowsk wieder genommen. In Galizien haben die russisch-ukrainischen Armeen ebenfalls neue Erfolge gegen die Polen erzielt. Die polnischen Erzählungen über ungeheure Verluste der russischen Armeen gehören in das Reich der Fabel. Es gab wohl schwierige Tage während des Rückzuges der russischen Abteilungen, die aber in schwieriger Lage ihren Weg fanden und sich in neuen Stellungen umgruppierten.

mz. Berlin, 31. Aug. In der „Voss. Ztg.“ wird die Frage behandelt, ob die Russen nach den großen Verlusten an Menschen und Material noch eine Offensive unternehmen könnten. Das Blatt ist der Ansicht, daß nach der Gesamtlage ein Umschwung zugunsten der Russen in nächster Zeit kaum zu erwarten sei.

### Die Kampflage.

W. T.-B. Königsberg, 30. Aug. Von der ostpreussischen Südgrenze ist nichts Neues zu melden. Übertritte erfolgen nicht mehr. Die Umgruppierung der polnischen Kräfte hält an. Die Frontlinie Grajewo-Ostrowiec-Bialystok-Brest-Litowsk ist nur mit Vorstößen in der Richtung Grodno-Kolowost und nach Kobryn überschritten worden. Es besteht nur geringe Fühlung mit dem Feinde. Südlich Cholm finden örtliche Kampfhandlungen statt. Nördlich der galizischen Grenze läßt die Offensiv der Armeen Sudzienn in der Richtung auf Samolice fort. Sudzienn überschritt den Nawa. Im Abschnitt Lemberg finden wechselnde Kämpfe statt.

### Eine polnische Patrouille auf deutschem Gebiet.

W. T.-B. Allenstein, 30. Aug. Wie die „Allenst. Ztg.“ erfährt, betrat am 28. Aug. eine polnische Patrouille deutsches Gebiet südlich Willenberg. Hierbei kam es zu Zusammenstößen mit der Grenzwehr. Es entstand ein kurzes Gefecht, in dessen Verlauf ein Grenzpolizist verwundet worden ist.

### Erklärungen Pilsudskis.

mz. Paris, 31. Aug. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Information“ in Warschau hatte eine Unterredung mit Marschall Pilsudski, wobei dieser erklärte, daß er es angeht der ausgedehnten Front und der numerischen Stärke des polnischen Heeres für unmöglich halte, daß das polnische Heer eine rein defensive Haltung einnehme, wie es von der Entente gewünscht werde. Wenn Polen auf der sogenannten Ententelinie Halt mache, so hieße dies, daß Polens Ansprüche mit dieser Grenze erfüllt seien.

### Verlegung der Friedensverhandlungen auf neutrales Gebiet.

mz. Paris, 31. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Warschau hat Tschitcherine mitteilen lassen, daß die Sowjetregierung mit der Verlegung der Friedensverhandlungen auf neutrales Gebiet einverstanden sei und habe Kewal vorgeschlagen, während die Polen Kiga in Vorschlag bringen. Es wird betont, daß die Verlegung kein Hindernis für die Verhandlungen sein würde.

mz. Paris, 30. Aug. Havas meldet aus Warschau: Aus den letzten Nachrichten, die die polnische Regierung aus Kinski erhielt, ist ersichtlich, daß die Arbeit in Kinski vollständig unmöglich ist, da der Mangel der drahtlosen Station zerbrach. Es könne deshalb keine Verständigung mit Warschau erzielt werden. Die polnische Regierung protestierte bei der Sowjetregierung gegen die Schwierigkeit der Verbindung und hat die Verhandlungen in Kiga weiterzuführen. Der Chef der polnischen Delegation begab sich mit der gesamten polnischen Delegation nach Brest-Litowsk. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die polnische Delegation nicht mehr nach Kinski gehen, sondern mit Sapieha nach Warschau zurückkehren werde.

### Die bolschewistischen Bedingungen nur Vorschläge.

W. T.-B. Paris, 31. Aug. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau wird berichtet, daß bei den Friedensverhandlungen in Kinski die Bolschewiken ihre Meinung vollkommen geändert haben, indem sie durch ihren Vorsitzenden jetzt erklären lassen, daß die bolschewistischen Bedingungen nur Vorschläge seien und daß die bolschewistische Regierung geneigt sei, ihre Vorschläge mit Rücksicht auf die Londoner Bedingungen einer Revision zu unterziehen.

### Einigkeit zwischen Italien und Amerika.

mz. Washington, 31. Aug. (Drahtbericht.) Havas.) Der Unterstaatssekretär teilt mit, Italien habe die Vereinigten Staaten benachrichtigt, daß die beiden Regierungen bezüglich der russisch-polnischen Frage vollkommen einig gehen. Nach Polen sind Zusicherungen in diesem Sinne abgegangen.

### Der russische Vormarsch gegen Wrangel.

W. T.-B. London, 30. Aug. (Havas.) In einem Funkpruch an Kamenev sagt Tschitcherine: Unser Vormarsch gegen General Wrangel dauert fort. Im ganzen Gouvernement Taurien zieht sich General Wrangel gegen das Innere der Krim zurück. Seine Lage wird kritisch. W. T.-B. London, 31. Aug. (Drahtbericht.) Kamenev hat ein Telegramm erhalten, daß die Landungsstruppen des Generals Wrangel im Kubangebiet vollständig vernichtet sind. Die roten Truppen haben ihre Verbindungen abgeschnitten, sie umringelt und vollkommen vernichtet. Die Regierung des Generals Wrangel sei nur noch über die Krim.

Verhaftung der deutschen Überleitungskommissare in Thorn und Schwab.

Br. Marienwerder, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag wurden die beiden deutschen Überleitungskommissare in Thorn und Schwab verhaftet. Die Verhaftung des Schwaber Überleitungskommissars geschah unter Spionageverdacht. Erst auf Intervention des Starosten wurde er am folgenden Tage wieder freigelassen, doch mußte er Schwab alsbald verlassen. Der deutsche Überleitungskommissar aus Thorn wurde auf der Dienstreise nach Marienwerder aus dem Zug heraus verhaftet, da einem polnischen Beamten ein verriegelter Brief des Überleitungskommissars aufgefallen war. ...

Dz. Marienwerder, 31. Aug. Zu der Verhaftung der beiden deutschen Überleitungskommissare von Schwab und Thorn wird noch berichtet: Die Verhaftung des Schwaber Überleitungskommissars geschah angeblich unter Spionageverdacht. Der Kommissar wurde zum Starosten gebracht, wo er keinen ebenfalls verhafteten Sekretär vorfand. Dieser wurde am Sonntagmorgen wieder freigelassen. Der Überleitungskommissar blieb bis zum nächsten Tag in Unterjochung und durfte Schwab nicht verlassen. ...

Urabstimmung im Danziger Hafen.

mz. Danzig, 31. Aug. In einer Vertrauensmännerversammlung der Danziger Hafenarbeiter wurde beschlossen, sich den Danziger Eisenbahnarbeitern anzuschließen und sämtliche Ausladungsarbeiten gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages auszuführen. Heute vormittag wird über diesen Beschluß die Urabstimmung der gesamten Hafenarbeiterchaft stattfinden.

Ein gemeinsames Obergericht für Danzig und Memel.

Br. Danzig, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen dem Freistaat Danzig und Memel ist ein Abkommen über die Errichtung eines gemeinsamen Obergerichts getroffen worden. Das Abkommen regelt die Befugnisse des Obergerichts und die Besoldung der Richter. Oberkommissar Tower hat gestern dieses Abkommen unterzeichnet; für Memel unterzeichnete General Dörr.

Die Auslieferung der deutschen Luftschiffe.

Br. Friedrichshafen, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Anßich des demokratischen Bodensee-Lages fand in Friedrichshafen eine Besichtigung der Zeppelinwerft statt. Generaldirektor Colsmann hatte die Führung übernommen. Die hiesigen Kiefernballen liegen verrotet da. Die nach dem Abgang von „L 61“ übriggebliebenen Zeppeline werden von den Alliierten als Entschädigung für die zerstörten eigenen Luftschiffe in Anspruch genommen. ...

Aus Kunst und Leben.

\* Der Verfall des Heidelberger Schlosses. Von sachmännlicher Seite erhalten wir folgende Mitteilung: Der Verfall des Heidelberger Schlosses schreitet langsam und stetig fort. Kamentlich ist der Otto-Heinrichsbau gefährdet, und es muß der hiesigen Regierung ernstlich andringend werden, endlich einmal das für Deutschlands schönste Schlossruine Notwendige in die Wege zu leiten. ...

\* Preisaus schreiben. Der Drei-Masken-Verlag, G. m. b. H., München, Karolinenplatz 3, Abteilung für Musik- und Theaterwissenschaften, schreibt Preise für Arbeiten über Körpererziehung und rhytmische Gymnastik aus. Das Problem soll auf medizinisch-wissenschaftliche Grundlage gestellt werden, gleichseitig aber von pädagogischen und künstlerischen Gesichtspunkten aus aufgebaut werden. ...

Wiedereinführung fleischloser Tage in Baden.

Bb. Karlsruhe, 30. Aug. Wie erinnerlich, wurde Anfang Juli d. J. die Zwangsbewirtschaftung des Fleisches in Baden aufgehoben. Die Fleischkarten und alle sonstigen einengenden Bestimmungen wurden abgeschafft und es kam alsbald zu einem starken Anseh von Fleisch aller Sorten im freien Handel. Auch an der Nachfrage fehlte es nicht. Schon jetzt stellt sich indessen heraus, daß die völlige Freigabe des Fleisches auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden kann. ...

Der Zwiespalt bei den Unabhängigen.

Bb. Berlin, 30. Aug. Die Krise in der Unabhängigen Partei wird bereits deutlich erkennbar, nachdem die ersten Presseäußerungen über die Moskauer Bedingungen erschienen sind. Zwischen Crispian und Hilferding auf der einen Seite und Däumig auf der andern scheint kaum eine Verständigung möglich zu sein und hinter Däumig tritt heute der ebenfalls nach Moskau entsandte Stoeker, der in seinem Artikel keinen Zweifel darüber läßt, daß er und Däumig fest entschlossen sind, mit aller Entschiedenheit für den Anschluß der Unabhängigen Partei an die Dritte Internationale unter den in Moskau festgesetzten Bedingungen einzutreten. ...

Zum Schutz des selbständigen Handwerks.

mz. Darmstadt, 30. Aug. Der 12. Bundestag des Bundes deutscher Zimmermeister, der gestern hier eröffnet wurde, nahm nach einem Vortrag des Syndikus des Verbandes badischer Zimmermeister Schälder (Freiburg) über Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen im Zimmererhandwerk eine Entschließung an, in der auf die Gefahren hingewiesen wird, die dem selbständigen Bauhandwerk sowie dem ganzen Mittelstand durch die Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen drohen, und in der von der Regierung unter Hinweis auf den § 164 der Reichsverfassung Schutz des selbständigen Handwerks gefordert wird.

Die Selbstverwaltung der Industriewirtschaft.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. Die Industrien der Städte München-Gladbach, Rheidt und Umgebung haben sich zur gemeinsamen Förderung und Vertretung ihrer Interessen zum Verein „Industriemittel G. B.“ zusammengeschlossen. Damit wird der Gedanke der Selbstverwaltung der Industriewirtschaft auf territorialer Grundlage praktisch verwirklicht. ...

Die Streikabstimmung der englischen Bergarbeiter.

W. T.-B. Amsterdam, 30. Aug. „Allgemeen Handelsblad“ zufolge wurden nach den letzten Berichten bei Abstimmung der englischen Bergarbeiter 465999 Stimmen für, 132262 gegen den Streik abgegeben. W. T.-B. London, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Öffentlichkeit ist wegen des zu erwartenden Streiks der Bergarbeiter sehr erregt. Das Ergebnis der Streikabstimmung ist noch nicht offiziell bekanntgegeben worden, doch weiß man, daß für den Streik 50 000 und gegen den Streik nur 20 000 Stimmen abgegeben worden sind. ...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Bei August Scherl (Berlin) erscheinen jetzt die Jugenderinnerungen von Frida Schans in einem „Fridel“ betitelten Buch. — Ludw. Guldas neuestes Bühnenstück, die Komödie „Das Wundermittel“, die auch den Berliner bald auf den Brettern begeben wird und die bei Cotta in Buchform erschien, verspielt im Rahmen einer flotten Lustspielhandlung die modernen Kunstverirrungen und den Geheimnisschwandel. — Die Frankfurter städtischen Bühnen haben im abgelaufenen Spieljahr den Voranschlag für Gagen, Gehälter, Löhne usw. erheblich überschritten. ...

Die Beobachtungen der englischen Arbeiter in Rußland.

W. T.-B. London, 30. Aug. Die englische Arbeiterabordnung, die kürzlich aus Rußland zurückgekehrt ist, veröffentlicht den Schlußteil ihres Berichtes über die russischen Zustände. In dem Bericht heißt es, daß die individuelle Freiheit, die Freiheit der Rede und der Propaganda streng eingeschränkt sind, wo sie eine Gefahr für das Sowjetregime bilden. Die Arbeit ist auf Grund des strenger Disziplin organisiert. Den russischen Bauern bei man aber für den Sozialismus nicht gewonnen.

mz. Rotterdam, 31. Aug. Aus einem ausführlichen Bericht der Arbeiterabordnung, die kürzlich in Rußland weilte, ist noch hervorzuheben, daß die Gerichte, betreffend häufigen Vorkommen von Verbrechen, Unordnung, Verhungern, Verwendung chinesischer Truppen und Nationalisierung der Frauen, als unwahr bezeichnet werden. Obwohl eine vollkommenere Gleichstellung bei weitem nicht erzielt worden ist, bestanden bei der Vermögensverteilung doch keine schreienden Gegensätze mehr. Die Abordnung hebt die systematischen Bemühungen hervor, die unternommen wurden, um die wirtschaftlichen und sozialen Zustände zu bessern. ...

Das Ableben des Bürgermeisters von Cort.

W. T.-B. Paris, 31. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London wurde das Ableben des Bürgermeisters von Cort für heute nach erwartet. Gestern abend erklärte der Bürgermeister, daß sein Tod mehr zur Vernichtung des englischen Reiches beitragen werde als sein Leben.

Die Überwachung der internationalen Transporte in der Schweiz.

mz. Bern, 30. Aug. Das Eisenbahndepartement hat im Einvernehmen mit dem Bundesrat das Begehren des Schweizerischen Eisenbahnbundes auf Einsetzung von Personal-Kommissionen für die Überwachung der internationalen Transporte abgelehnt. In Abrechnung mit dem bisher besetzten Teil ist der Bundesrat den Transporten von Waffen und Munition nicht gekonnt. ...

Die Lösung der Adriafrage.

W. T.-B. Mailand, 30. Aug. Dem „Corriere della Sera“ zufolge hat der Ministerrat in seiner letzten Sitzung die Adriafrage behandelt. Trotzdem über die gefassten Beschlüsse Zurückhaltung geübt wurde, glaubt das Blatt zu wissen, daß alle Minister darin einig seien, daß die Lösung der Adriafrage durch direkte Verhandlungen mit Jugoslawien herbeizuführen ist. ...

Der neue Erzbischof von Paris.

mz. Rom, 30. Aug. (Havas.) Alsbald nach dem Bekanntwerden des Ablebens des Kardinals Amette landte der Papst an den Vorkandidat ein Weisheitsgramm. In vatikanischen Kreisen glaubt man, daß die Ernennung des neuen Erzbischofs von Paris im Oktober erfolgen werde. Man nennt dabei den Bischof von Orleans, Louchet, als aussichtsreichsten Kandidaten; jedenfalls gelte die Ernennung Louchets zum Kardinal als sicher.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W. T.-B. London, 31. August. (Drahtbericht.) Der Krieger gibt über die Lage in Mesopotamien bekannt: Die Stämme im Gebiete von Ramadi und Faliujal nehmen jetzt endgültig eine feindselige Haltung ein. Aus dem Gebiete von Samarra kommen Berichte über wachsende Unruhen. Eingeborene Stämme halten noch immer die Städte Baluba und Scheraban besetzt. Die Lage im Gebiete von Mentafil zwischen Tigris und Euphrat wird immer bedrohlicher. Die Lage um Samawa herum gibt ebenfalls Anlaß zu Beforgnis. ...

Uraufführung kommen. — Unter Klaus Bringsheim's Stabführung wird im kommenden Winter Gustav Mahlers 8. Sinfonie (die Sinfonie der Tausend) im Großen Schauspielhaus zu Berlin unter Mitwirkung des berühmtesten Orchesters, hervorstechender Solisten und zwei bekannter Berliner Chörevereinigungen zur Aufführung kommen. — Josef Schwartz hat dieser Tage einen sich auf drei Jahre erstreckenden Konzertvertrag unterzeichnet, der ihn zum Auftritten in allen Großstädten Amerikas verpflichtet. — Richard Strauss' „Salome“ wird jetzt in Amerika, und zwar am Oernhaus in Chicago, in französischer Sprache zur Aufführung gelangen. ...



Gerichtssaal.

Fe. Eine Meßerhölzer. Wegen früherer Streitigkeiten...

14. Streitendmachung als Nötigung. Frankfurt a. M., 29. Aug.

15. Des Geheimnis des Rubin. Es handelt sich nicht um ein phantastisches...

Neues aus aller Welt.

Brand eines Flugzeughappens. Die Luftverkehrsgesellschaft für Flugzeugunternehmen...

Schmelzer der Weize. Die „Bohemia“ meldet aus Reichenberg in Böhmen...

Weltumsegelung im Zeppelinluftschiff? Nach einer Meldung des „Grenzboten“...

Die Weltpreiserhebung begann am Samstag mit nahezu 13 000 Ausverkäufen...

Im Schloß verhaftet. Auf der Suche „Präsident“ bei Bodan sind drei Zimmerkinder...

Eine „Stapelplünderung“. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete einen Taschendieb...

Jahresbrand. Die Betriebswerkstätten der Aktiengesellschaft Udeholm in Hunsfors...

Dyler der Berge. Auf der östlichen Seite der Zugspitze ist der Vermessungsassistent...

Handelsteil.

Berliner Börse.

am 30. Aug. Mit der anscheinend täglich wachsenden Spekulationslust des Publikums...

Kurse vom 30. August 1920.

Table with columns: Nr., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Div., In %, and various stock names like Berliner Handelsges., Commerz- u. Disc.-B., etc.

Der Markkurs im Ausland.

am 30. Aug. Die Mark hat heute wie am Samstag nur geringe Veränderung im Ausland...

Leipziger Herbstmesse.

am 30. Aug. Der heutige zweite Tag der Herbstmesse ließ das Geschäft auf einigen Gebieten stärker aufleben...

Verkehrswesen. m. Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs nach Brasilien. Bremen, 31. Aug. Der Norddeutsche Lloyd...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: 30. August 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, etc.

Wasserstand des Rheins.

Table with columns: am 30. August 1920, Pegel, Mainz, Caub. Values for 1.30 m gegen L. 55 am gestrigen Vormittag.

Wettervoraussage für Mittwoch, 1. Septbr. 1920. von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Starke Bewölkung...

Leder oder Gummi?

Tragen Sie versuchsweise einen Leder- und einen Continental-Gummi-Absatz. Sie werden finden, daß letzterer jeden Schritt wohltuend beeinflusst...

Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: E. Zettig.

Verantwortlich für den politischen Teil: E. Zettig; für den Inhalt: H. v. Rautenbach; für den lokalen und provinziellen Teil...

Druck u. Verlag der S. G. H. in der g. H. Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Bis Donnerstag

sind die angesammelten Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Samten usw. zu besonders vorteilhaften Preisen auf Tischen ausgelegt.

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20

Billige Preise für Schuhreparaturen!!

Bei uns kosten Ihre Schuhsohlen die Hälfte, weil unser Goliath-Leder doppelt so lange hält...

Herren- u. Damen-Sohlen, welche eher wie in 3 Monaten durchgelaufen sind, ersetzen wir umsonst durch neue Sohlen.

Herren-Sohlen je nach Größe und Stärke 30-35 Mk. Damen-Sohlen je nach Größe und Stärke 25-30 Mk.

Kinder-Sohlen entsprechend billiger. Vorschuh, Riester, sowie alle Reparaturen billigst u. gut.

Goliath-Schuhgesellschaft Coulinstraße 3, Laden. Telefon 6074.

Herren-Sohlen 34 Mk. Damen-Sohlen 27 Mk. Garantiert Reinelleder. Telefon 3083. Schuh-Reparatur Mauerstraße 12.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Direktion: Professor W. Fabr. Wilhelmstraße 16.

Ab 1. September: 1015 Erster Lehrer der Klavier-Ausbildungsklasse der Pianist Fr. W. Keitel aus Berlin Schüler von Busoni und Godowsky.

Saaraußfall.

„Neocrin“ kräftigt die Haarnurgen, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung...

Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Verlangen Sie in den einschläglichen Lebensmittel-Geschäften

Weinbrand-Wagner

H. A. Wagner, Langen, Bez. Darmstadt. Weinbrand - Liköre - Brauntweine. Fernruf Nr. 24.

Tischmesser ist eine Zierde der Tafel.

Es lohnt sich in alte Hefte neue Klingen oder alte Klingen in Hefte einsetzen zu lassen.

Rasche, fachmännische Ausführung durch

G. Eberhardi Messerschmied Langgasse 46.

Schuh-Reparatur- und Maßgeschäft. Mairamstraße 2, Ecke Fleischstraße, liefert von heute ab: Herren-Sohlen u. Fleck 45 Mt. Damen-Sohlen 35 Mt. Kinder-Sohlen n. Größe. Nur solide Arbeit bei Verwendung von prima Reinelleder.



**Bekanntmachung.**

Für den Bezirk des Finanzamts Wiesbaden ist eine Finanzstelle als selbständige Dienststelle des Finanzamts eingerichtet. Die Kasse befindet sich im ehemaligen Staatssteueramt, Friedrichstraße 22, im Erdgeschoss, und ist für den Verkehr mit dem Publikum vormittags von 9-12 Uhr geöffnet. Sie hat unter Nr. 29324 ein Postfachkonto bei dem Postamt Frankfurt a. M. außerdem ein Reichsbank-Girokonto bei der Reichsbankstelle in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 28. August 1920. Finanzamt.

**Bekanntmachung**

**betr. Herbstkartoffel-Versorgung.**

Die Zwangswirtschaft mit Herbstkartoffeln wird mit dem 15. September d. Js. aufgehoben. Mit dem gleichen Tage erlischt der Anspruch auf Versorgung durch die Stadtverwaltung. Das Kartoffelamt wird für den Notfall eine Reserve einlagern. Die Kartoffelgroßhändler Wiesbadens haben sich dem Magistrat (Kartoffelamt) gegenüber bereit und in der Lage erklärt, die Versorgung der Einwohner zu übernehmen.

Der Kartoffelgroßhandel wird sich also vom genannten Zeitpunkt an wieder wie vor dem Kriege entwickeln. Die Bevölkerung wird daher ersucht, sich in den nächsten Wochen wegen Bezug der Herbstkartoffeln mit einem Händler oder Landwirt in Verbindung zu setzen. Da die Ernte allem Anschein nach eine gute zu werden verspricht, ist anzunehmen, daß dauernd Werte im Kleinhandel zum Verkauf stehen werden. Es ist dabei kein Grund zu irgend welcher Beunruhigung vorhanden. Jedoch wird die Einwohnerlichkeit schon jetzt vor überhöhter und übermäßiger Eindringung durch Einfellerer, sowie vor jeder Preistreiberi, der Handel vor unangenehmen Verkaufspreisen gewarnt. Alle Fälle von Preistreiberi und Ueberforderung werden durch den Magistrat ungeschäftlich verfolgt werden.

Wiesbaden, den 29. August 1920. Der Magistrat.

**Brennholz-Verteilung.**

Mit dem 4. September ds. Js. ist der Brennholzverkauf auf Feld 2 der Brennholztarife beendet. Diejenigen Haushaltungen, die das auf dieses Feld angebilligte Brennholz künftighin erlangen haben, müssen daselbe bis 15. September an den bezeichneten Ausgabestellen abgeholt haben.

Mit dem 6. September beginnt die Brennholz-Verteilung für die Winterverteilung. Zunächst werden an alle Haushaltungen auf Feld 3 und 4 der Brennholztarife zusammen bis zu 10 Str., ab Lager oder frei Keller, verabfolgt. Ausgegeben werden Passausweise für das Brennholz gegen Zahlung des Betrages an der Kasse des städt. Holzamtes, Rheinstraße 22 (ehemaliges Rhein-Hotel), in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachm., an Sonntagen nur vormittags und zwar in folgender, streng durchzuführender Reihenfolge:

- Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:
A-B am Montag, den 6. September, u. Dienstag, den 7. September.
C-D am Mittwoch, den 8. September, u. Donnerstag, den 9. September.
E-F am Freitag, den 10. September, u. Samstag, den 11. September.
G-H am Montag, den 13. September, u. Dienstag, den 14. September.
I-K am Mittwoch, den 15. September.
L-M am Donnerstag, den 16. September, u. Freitag, den 17. September.
N-O am Samstag, den 18. September, u. Montag, den 20. September.
P-Q am Dienstag, den 21. September, u. Mittwoch, den 22. September.
R-S am Donnerstag, den 23. September, u. Freitag, den 24. September.
T-U am Samstag, den 25. September, u. Montag, den 27. September.
V-W am Dienstag, den 28. September, u. Mittwoch, den 29. September.
X-Z am Donnerstag, den 30. September, u. Freitag, den 1. Oktober, u. Samstag, den 2. Oktober.

Vorwissen sind: der Haushaltsausweis und die Brennholztarife. Die Brennholzausgabe geschieht je nachdem es der Betrieb zuläßt, auf folgenden Ausgabestellen:

- Bauhof an der Mainzer Straße (Eingang Weidenbernstraße).
Lagerstelle am Bosenlah.
Lagerstelle Scharnhorststraße 16.
Lagerstelle Klatter Str. 102 (Zimmermeister Becht).
Lagerstelle Lahnstraße 47 (Zimmermeister Rod).

Die Ausgabe des Brennholzes erfolgt auf den Lagerplätzen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Zur Ausgabe gelangt auf allen diesen Plätzen gemessenes Brennholz, 18 bis 21 cm lang geschnitten, während 14 bis 17 cm lang geschnittenes Brennholz auf dem Boiesplatz 2 (neben dem Arbeitsamt) auszugeben wird.

Preise des Brennholzes für 1 Str.:
14-17 cm l. ab Lager Mk. 16.—, frei Keller Mk. 17.50
18-21 cm l. ab Lager Mk. 15.—, frei Keller Mk. 16.50
Wiesbaden, den 31. August 1920. Der Magistrat.

Bis zum 13. 9. finden die Sp. schunden in unserer

**Rechtsberatung**

Montag, Mittwoch und Freitag Nat. Eilige Sachen sind in unserer Geschäftsstelle, Rheinstraße 101, zu melden. F 29

Der Notar Dr. H. H. H.

**Neu angekommen**  
1 Waggon holl. Schneidebohnen  
Pfund Mk. 1.—  
Sack (60 Pfund) Mk. 64.—  
1 Waggon holl. Rotkraut  
Pfund 50 Pl., Zentner Mk. 45.—  
**Hermann Knapp**  
Wiesbaden Marktplatz 3.

**Jetzt ist die Zeit**

um günstig einzukaufen. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, sind alle Verkaufspreise meiner Stoffe und Herrenkleidungsstücke **bedeutend ermäßigt**, wovon ein Lagerbesuch jedermann überzeugen wird. Im besonderen mache ich auf mein **reichhaltiges Lager in Herrenhosen** höflichst aufmerksam, die ich von **Mk. 25.—** an bis zu den feinsten Qualitäten zum Verkauf stelle.

**Ernst Neuser**

Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr. 1002

Infolge  
**Freigabe**  
**der Fettwirtschaft**  
sind wir in der Lage, unsere Fabrikate in Friedensqualität wieder **ohne Beschränkung überall hin** liefern zu können.  
**Speise-Rindertalg, Kokospesefett, Technischer Talg, Maschinentalg, Gerber-Talg, Faß-Talg.**  
Außerdem empfehlen wir bei Bedarf unser Lager in Schwefelsäure 60%.  
**Hochgesand & Ampf, Mainz**  
Seifen, Fett und chem. Fabrik  
Tel. 67

**Nordamerikanisch, allerfeinstes blütenweißes garantiert reines**  
**Schweine-Schmalz**  
wieder eingetroffen!  
**Pfd. Mt. 16<sup>75</sup>**  
bei 10 Pfund à Mt. 16<sup>50</sup>  
in allen 19 Verkaufsstellen der  
**Firma**  
**Adolf Harth.**

**Fässer**  
in Größen von 70-1000 Litern, Einmachfässer und Krüge, 40 Liter neue Bierscheiden, 100 Dörhörder, 100 Setztörbe und 1 Partie Aorbflaschen zu verkaufen.  
**Ufer, Wellstr. 21. Tel. 3930.**

Erstklassige  
**Polsterarbeiten**  
Neubesetzen u. Umändern u. Polstermöbeln u. Bettübernehmen während der stillen Geschäftszeit bei aus. Berechnung 972  
Gebüder Leiser.  
Oranienstr. 6. Tel. 3319.

**Margarine**  
beste Qualität, frischeste Ware.  
**Pfund Mk. 10.50**  
ungesalz. Pfd. 11 Mk. b. 10 Pfd. je 20 Pl. billig.  
**Salat-Öl**  
reinschmeck. Qualität,  
1/2 Fl. Mk. 18.50  
1/4 Fl. Mk. 9.50  
mit Flasche,  
Schoppen Mk. 10.75  
**Schwanke Nachf.,**  
Schwalb. Str. 59. Tel. 414

**Scherer's**  
**Apfelwein**  
eine hervorragende Qual.!  
1/1 Flasche Mk. 3.50  
ohne Glas und Steuer, bei Mehrabnahme billiger.  
**A. Kriessing**  
3 Albrechtstraße 3  
nahe der Nikolastrasse.

**Junge**  
**Legehühner**  
3 bis 6 Monate junge Enten, 1/2 bis ganz ausgewachsene junge große Gänse offeriert  
**Raiss, F81**  
Geflügelhof Körfelden.  
Bei Anträgen Retourmarke.

**Speis-Rehricht-Deander-Wasch-Pflanzen-Kelter-**  
kaufen Sie gut und billig frei Haus bei  
**J. Bauer, Göttingstr. 16**  
Fernruf 5071.  
**Essig-Essenz, Bordeaux, Cognac u. Sekt-Flaschen**  
kaufe ründig!

**Mobiliar-Versteigerung**

Donnerstag, den 2. September cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause, verleihere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Str. 23**

folgendes gebrauchte gute herrschaftl. Mobiliar, als:

Fast neues eleg. helleichen Büfett in schwarzer Abtönung und Facettverglasung und dazu passende Kredenz, 2 Rugh.-Ausschließl. Rugh.-Kredenz, Eichen-Salonkrant, eleg. Pallander-Vitrine in Marmorplatte u. Bronzebeschlägen, Mah.-Zierische mit Bronzebeschlägen u. Carrplatten, 2 sehr schöne rote egale Marmorfäulen mit Bronzebeschlägen, Rugh.-Zierkrant, sehr gute Polsteranturen, als: 1 Sofa, 4 Sessel, 2 Stühle und Hocker mit Seidenbrokatbezug, 1 Sofa, 2 Sessel u. 2 Stühle mit Plüschbezug, Sofa u. 2 Sessel mit Damastbezug, sehr gutes, fast neues eleg. Leder-sofa, 4 versch. Sofas, gr. Eddivan mit Ripdbezug, sehr schöner gr. Empire-Goldspiegel mit Jardiniere-Unterfaß, ca. 3,00 x 1,20 Meter, 2 Goldspiegel m. Trümo, gr. Eichen-Spiegel mit Trümo, flämisch, gr. Rugh.-Spiegel, Sofa, und and. Spiegel, Rugh.-Konsojournal mit Spiegel-Auffaß, gr. Büro-Herrn-Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Rugh.-Damen-Schreibtische, sehr gutes doppel-schliff. engl. Bett, Eisen mit Messing mit dreiteiliger Rohhaar-Matratz, Rugh.-Bett mit Rohhaar-Matratz, weißel. eil. Bett, weißel. Mahag.-u. Tannu-Areiderkrant, Nachtlisch, Rugh.-Kommode, Mahagoni-Konsolekrant, Mahagoni-Trümo, Mahag.-Salontische, Sofa, Baner, Ripp, 2 u. Nähtische, sehr gute Polsterfessel, Schreibstisch, amerik. Schanckel- u. Klappstisch, Stühle, Klappstühle, Rotenländer, Rugh.-Bibliothekstreppe, Mappenständer, Staffeleien, Västenskule, Porzellan, Eichen-Schreibtisch mit Bergelung, Cassapotheken, Wandlontolen, drehb. Eichen-Wäcker, u. Kleinfächer, gr. Arbeitstisch mit Linoleumbezug, 2 Meter lang, Reddigrohr-Möbel als: Sessel, Leuchtwagen, Teetisch, Ohnhänder usw., Rühr-, Saubus- und Holz-Blumenständer, Regulator, Pendule, Delgemälde u. and. Bilder, 2 bunte Kunstglasfenster, sehr schöne Gebrauchs-Gegenstände, gute Ripp- und Kunstgegenstände, holländ. Jagence-Lampe mit Blumentopf, Ton-Palmettenstiel, Ch.-u. Raffer-Servier, Porzellan, Kristall- u. sonstige Glas-sachen, verjühd. u. and. Gebrauchsgegenstände, Teppiche, Vorlagen, sehr gute Portieren, groß. Mohrplatten-Gutloffer, sehr guter Herren-Nerzpelzmantel, Mäbchen- und Knaben-Areidungsstücke, Schuhe, sehr gut. Wandere-Herren-Fahrrad (Kettenlos), 2 versch. Kinder-Schreibpulte, fast neuer Hellas-Kinder-Apparat, Kinder-, Stuhl- u. Koch-schitten, Tischstühle m. Stab, sehr gute Kinder-Spielsachen als: Gr. Pferdchall, Lagerhaus, Kaufladen, Schilberhaus, fliegender Holländer, Purze wagen, Puppenbetten, u. Ciffonien mit Puppenkleidern usw., Ziehharmonika, Aquarium, 6 Billard-Duques, eiserne Hundebett mit Matratz, weiße Holz-Gartenbänke und Tisch, Schlauchwagen, Küchenkrant, Ohnhänder, Goherd mit Tisch, Messerdupmaschine, Petroleum- u. Spiritus-Lampen, Küchen- u. sonst. Hausgeräthe

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung: Mittwoch von 10 bis 2 Uhr.  
**Wilhelm Helfrich**  
Auktionator und beidigteter Taxator  
Telephon 2041. Schwalbacher Straße 23.

**Nachlaß-Versteigerung.**

Im Auftrage des Testamentvollstreckers ver-  
steigern wir morgen Mittwoch, den 1. September cr.  
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in unj. Auktions-  
saale

**3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete gut erhaltene herrschaftl. Mobiliar-  
gegenstände als:

1 Rugh.-Klappstisch, sehr gutes Instrum.  
1 Leder-Klappstisch, 1 Salonantur, bestehend aus  
Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, Schreibstisch, als  
Tisch u. Facettspiegel in Mah., 1 Rugh.-Bücher-  
1 Mah.-Schreibtisch mit Schel, Mah.-Bücher-  
1 Areiderkrant, kompl. Betten, Mah.-u. and.  
Kommoden, Rugh.-u. Mah.-Auszieh-, rund  
ovale, vierel., Episk., Ripp- u. Banerentische  
Mah.-u. Rugh.-Schanckel- u. Schreibstisch-  
sehr gute Rohrhöhle, Etageren, Ivan, Wäcker,  
Kallstuhlwand, Pfeiler- u. and. Spiegel, Salon-  
antur, Ottomane, Delgemälde, Bild, Teppiche,  
sehr gute Portieren, Gardinen, Stors, Rouleaux,  
Tischdecken, Ripp- und Dekorationsgegenstände,  
fast neue Nähmaschine, elektr. Lüster, Polster-  
möbel, Gartenmöbel, Stehleiter, Eiskrant, Goherd,  
große Aufschmittmaschine, Glas, Porzellan,  
Küchen- und Kochgeschirr, Einmachtopfe u. and.  
und vieles mehr,  
meistbietend gegen Barzahlung.

**Berub. Rosenau & Emil Wintermeyer.**  
Auktionatoren u. Taxatoren  
Telephon 8584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584

**== Puß! ==**  
**Branchetundige tüchtige Verkaufserin**  
per sofort oder später gesucht.  
Modchhaus Ullmann, Kirchgasse 21.